

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Anzeigen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Petitzelle 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 60 Reichspennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 254

Montag, am 29. Oktober 1928

94. Jahrgang

Am 30. Oktober 1928, vormittags 11 Uhr, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum
1 geb. Herrenfahrrad
meißelnd gegen Barzahlung versteigert werden. □ 2358/28
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Den gestrigen schönen Sonntag beugten wieder recht viele zu einem Ausfluge, wenn die Natur freilich schon ein recht spärliches Gewand trägt und die Mehrzahl der Bäume bereits entlaubt steht. Dazu kam eine große Zahl Rittesgäste, denn eine Reihe Kirchspiele der näheren und weiteren Umgebung hatten gestern ihren Rittessonntag. Immer größer wird der Autoverkehr. Wie stark er an solch einem Sonntag-Nachmittag ist, zeigt das Ergebnis einer privaten Zählung. Bei Wernsdorf wurden zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags 310 Kraftwagen und -räder gezählt, das sind 5 in einer Minute.

Dippoldiswalde. Gestern nachmittag wurde Stadtrat Bernhard Siegel zu Grabe getragen. Ein langer Trauerzug zeugte von dem Ansehen und der Beliebtheit und der Achtung, die der Verstorbene genoss. Die priv. Schützengesellschaft mit Fahne eröffnete den Zug, es folgte die Freiwillige Feuerwehr und dann eine große Zahl Berufskollegen aus den verschiedenen Innungen des 21. Bezirks der Bäckervereinigung Saxonia. Dem Stadtbanner, das in einem Wagen gefahren wurde, folgten die Mitglieder der städtischen Kollegien, das Personal der städtischen Forst- und Flurverwaltung und der Vorstand der Allg. Ortskrankenkasse für die Stadt Dippoldiswalde. Dem Blumenwagen wurde ein Ordenskränzen mit den Auszeichnungen voraus getragen, die dem Verstorbenen für seine treuen Dienste übermittelt worden waren. Der schwarze Sarg war mit Blumen und Fichtengrün bedeckt. Ein langer Zug Leidtragender, die keiner Korporation angehörten, beschloß den Kondukt. Auf dem Friedhofe war der Weg vom Eingangstor zur Kirche mit Fichtenzweigen bedeckt. In der bis auf den letzten Platz besetzten Nikolaikirche spendete nach Oefang des Friedhofschores Oberkirchenrat Sup. Michael den Trost der Kirche auf Grund des Bibelwortes Psalm 84, Vers 12: „Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre, er wird kein Outes mangeln lassen den Frommen.“ Oberkirchenrat Michael schilderte den Heimgegangenen als eine Persönlichkeit, die mit der Geschichte der Gegenwart unserer Stadt aufs engste verknüpft ist, dem Stadt und Wald ans Herz gewachsen waren, als ein zielbewußter Mann, der neben der Berufsarbeit seine Kräfte einsetzte für das große Ganze, für das Allgemeinwohl, er schilderte ihn als frommen Christen, als treuen Gatten, lieben Bruder und Pflegevater. Erbauend und erhebend war der Sologesang des „Mache mich fest“ von Frau Gönner. Am offenen Grabe dankte Oberkirchenrat Sup. Michael dem Heimgegangenen für seine 6-jährige Tätigkeit in der Kirchgemeindevertretung, für sein warmes Interesse und den treuen Rat, den er, der mit dem fern schon vor dieser Wahl überlastet, jederzeit gewährte. Im Namen der Stadtverwaltung rief Bürgermeister Dr. Höhmann Stadtrat Oeholt ein herzliches „Habe Dank“ in die Grube nach. Was er in nahezu 20-jähriger ununterbrochener Zugehörigkeit zum Räte mit hohem Verantwortlichkeitsgefühl für die Stadt und besonders für deren Forst- und Flurwesen gewirkt, werde unvergessen bleiben. Die Stadt habe ihm außerordentlich viel zu danken. Mit welcher Liebe er Forst und Flur betreute, das bezeugten der Wald und die städtischen Anlagen. Für die priv. Schützengesellschaft und den Weißeritz-Mühlstäler Schützengau sprach Hauptmann Stadtrat Schwind, Dippoldiswalde. Gesellschaft und Gau sei ein Mitglied entlassen worden, das jederzeit gern und opferwillig für deren Interessen eingetreten sei. Er rief dem Verbliebenen ein „Habe Dank“ nach, immer würden Gau und Schützengesellschaft ihm ein treues Gedächtnis bewahren. Dem lieben Freund und Kollegen, dem treuen Mitarbeiter widmete Obermeister Kunisch, Dresden, warme Worte des Nachrufs. Was seine Berufskollegen an ihm schätzten, sei seine Arbeitsfreudigkeit, seine Pflichttreue im Dienste des Berufsstandes gewesen; denn er sei stolz auf sein Handwerk gewesen. Sämtliche Sprecher legten kostbare Blumengebilde an der Grube nieder, weiter noch ein Mitglied der Meisterprüfungskommission für das Bäckerhandwerk bei der Gewerkekammer Dresden unter Ausdruck des Dankes für seine unermüdete, vorbildliche Tätigkeit, Vertreter des 21. Bezirks der Bäckervereinigung „Saxonia“ und der Bäckereinnungen zu Dippoldiswalde, Freital und Altenberg. Im Namen des Bezirksausschusses für Handwerk, Handel und Gewerbe dankte dessen Vorsitzender, Innungs-Obermeister Hörl dem Heimgegangenen für sein kraft-

volles Eintreten für deren Interessen und legte ebenfalls einen Kranz nieder. Einen solchen ganz aus Fichtenzweigen gebunden widmete das städtische Forstpersonal ihrem Vorstehenden. Mit dem Oefang des Friedhofschores „Über allen Wipfeln ist Ruh“ klang die Feier aus. Die Grube hat sich geschlossen über einem treuen Sohne unserer Stadt, der ihr seine ganze Kraft gegeben. Was er gedacht, getan für sie, das wird unvergessen bleiben. Sein Heimgang hat eine große Lücke gerissen, fast unerfülllich will er uns erscheinen.

— Wie uns von den Geschwistern des am Freitag in Delsa verunglückten Tapeziererlehrlings Schubert mitgeteilt wird, ist dieser nicht gestorben. Im Gegenteil ist er trotz seiner schweren Verletzung bereits wieder bei Besinnung und befindet sich auch sonst wieder wohler. Sch. liegt noch im Freitaler Krankenhaus. Es ist erfreulich, daß der Unfall noch so abgelaufen ist.

— Wie leicht falsche Gerüchte entstehen, lehrt folgender Fall. Ein Junge macht auf dem Fahrrad seines Vaters trotz dessen Verbot Fahrübungen auf der Straße. Dabei stürzt er vor einem außer Betrieb befindlichen Auto und bricht die Hand. Schon wurde die Mär verbreitet, der Junge sei überfahren worden.

— Wie wir in Erfahrung gebracht haben, treten bei der Reichsbahn umfangreiche Organisationsänderungen ein. Die bisherigen Betriebsdirektionen sowie Bahnverwaltungen sollen am 31. Januar aufgelöst werden, an ihre Stelle treten Betriebs- und Verkehrsämter. Dadurch wird auch unsere Linie betroffen; es werden verschiedene Verlegungen von Beamten erfolgen.

— Die Dachdecker-Zwangsinnung Dippoldiswalde u. U. hielt am Sonnabend, 27. Oktober, im Schützenhaus in Dippoldiswalde ihr Herbstquartal ab. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde von der Firma Wank in Chemnitz der Film „Der Dertelsbruch“ vorgeführt. Dieser Film zeigt den Werdegang der Bearbeitung des Schieferers vom Bruch bis zur Verwendungsstelle. Obwohl die Filmaufnahmen größtenteils besondere Schwierigkeiten und lange Zeit erfordert haben, hat das Schiefererwerk Dertelsbruch in Thüringen, das seit über 100 Jahren besteht, die erheblichen Kosten doch nicht scheut, im Interesse einer anspruchsvollen Berufsstandeswerbung für das Schiefererbergwerk diesen interessanten Film recht anschaulich auszuarbeiten. Vorher den umfangreichen Arbeiten, die bei der Gewinnung und Bearbeitung des Schieferergesteins mit Hilfe von Baggermaschinen, Kränen, Lastzügen u. a. vorgenommen werden müssen, wurden auch die erforderlichen Nebenbetriebe wie Schmiede, Schleiferei usw. gezeigt, ebenso Modelle der verschiedensten Schieferbedeckungsarbeiten. Von allen etwa 60 Anwesenden wurde die Vorführung denn auch mit dem größten Interesse verfolgt und dankbar aufgenommen. Anschließend hielt ein Längchen die Mitglieder mit ihren Angehörigen noch einige Stunden in froher Geselligkeit zusammen.

— Es ist bekannt geworden, daß „Angebote von Stellen im Ausland“ zur Täuschung in hatlos glaubwürdiger Abfassung in Zeitungen erlassen werden, die in Wahrheit nur den Zweck verfolgen, die sich Meldenden um die Vermittlungsgebühr zu betriegen. Auf ein solches Chiffreangebot, nach welchem für ein Rauchwarengeschäft in Paris sofort ein jüngerer, branchekundiger Herr gesucht wurde, erhielt in Leipzig ein Bewerber dieser Stelle ein Schreiben vom Vermittlungsbüro Henry Ungel, Paris 86, Rue Mitromel, in dem um Zusendung von 10 RM. ersucht wird. Da in der Regel die Zuweisung einer Stelle nicht erfolgt und die Bewerber nur um die Vermittlungsgebühr geschädigt werden, so wird eindringlich vor derartigen ausländischen Stellenvermittlungsbüros gewarnt und insbesondere geraten, kein Geld im Voraus einzusenden. Etwa bereits Geschädigte werden gebeten, Anzeige bei der nächstgelegenen Kriminal- oder Gendarmeriedienststelle zu erstatten.

— In den letzten Wochen wurden in Dresden u. U. zahlreiche Betrugsereien verübt. In dem Betrüger konnte jetzt der 21-jährige, zuletzt in Somsdorf aufhällisch gewesene landwirtschaftliche Arbeiter Otto Max Busch ermittelt und am Sonnabend festgenommen werden, als er sich wieder einer Zechprellerei schuldig gemacht hatte. Busch steht im Verdacht, am vergangenen Montag in Kößchenbroda den gemeldeten Betrugsversuch in einem Industriewerke begangen zu haben. Als der Streich mißglückte, floh der Betrüger und es entwickelte sich eine tolle Jagd. Busch bestreitet noch, jenen Betrugsversuch begangen zu haben und der tollkühne Flüchtling gewesen zu sein.

Seifersdorf. Als Abschluß der Rittesfeiertage findet morgen Dienstag im Erdgerichtsgasthofe ein Extrakoncert statt, ausgeführt vom Matrosen-Orchester Atlantik-Bremen. Mit Verpflichtung dieser Kapelle hat der rührige Wirt einen ganz

besonderen Griff getan, da das Orchester überall mit großem Erfolg auftrat. Nach dem Konzert findet seiner Ball statt, gespielt von der gesamten Kapelle.

Schmiedeberg. Sitzung der Gemeindeverordneten Freitag, den 2. November, 19 Uhr, in der alten Schule. Tagesordnung: a) Öffentliche Sitzung — Mitteilungen; Ortsgesetz über Ruhe-lohn usw. der Gemeindeglieder; Abordnung zur Mitgliederversammlung des Sächsischen Gemeindetages; Antrag des Gemeindeverordneten Herrmann um Entlassung aus seinem Amte; Antrag auf Neuregelung der Entschädigung des Gemeindeältesten; Unterstützungsgehalt der Internationalen Arbeiterhilfe; Etwa noch Eingehendes. b) Nichtöffentliche Sitzung.

Dresden. Am Sonnabend abends gegen 1/27 Uhr erlitt auf der Moritzburger Landstraße in der Nähe der Gaststätte Baumwiese ein städtischer Autobus, der von einer Probefahrt kam, Vorderfederbruch und fuhr in den Straßengraben. Dabei ereignete sich ein Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Motorradfahrer. Er wurde von dem Autobus erfasst und von dessen Kühler mit seinem Kraftrad in den Straßengraben hineingepreßt. Das Unglück geschah so blitzschnell, daß der Wagenmeister des Autobusses gar nicht bemerkt hatte, daß der entgegenkommende Motorradfahrer erfasst worden war. Er war unter seinem Motorrad so tief in den weichen Boden des Grabens hineingedrückt worden, daß man ihn erst herausgraben mußte. Nachdem es gelungen war, den schwer verunglückten Motorradfahrer zu bergen, der noch schwache Lebenszeichen von sich gab, wurde er zunächst nach der Diakonissenanstalt gebracht, wo man leider nur dessen Tod feststellen konnte. Hierauf wurde der Leichnam nach dem St. Pauli-Friedhof überführt. Die Hebung des verunglückten Autobus gestaltete sich sehr schwierig; man mußte autogene Schweißapparate zu Hilfe nehmen. Erst zu später Nachtstunde konnte der Autobus nach dem Depot abgehleppt werden. Der tödlich Verunglückte ist der 26 Jahre alte Kraftwagenführer Wagner aus Eisenberg-Moritzburg, der gerade von seinem Dienst kam. Er ist einer der Führer von Autobussen auf der Strecke Dresden—Zinnwald. Wagner wollte demnächst heiraten. Der Autobus ist daselbe Fahrzeug, das am Himmelfahrtstage bei einer Vergnügungsfahrt im Mühlstäle verunglückt war.

Radeburg. Bürgermeister Richard Hartwig, der seit dem 1. September 1926 hier amtiert, wurde schon jetzt auf die nächste Wahlperiode einstimmig wiedergewählt.

Bad Schandau. Der Betrieb der Ritzschthalbahn von Bad Schandau zum Ritzschthaler Wasserfall wird am 11. November eingestellt. Dafür errichtet die Staatliche Kraftwagenverwaltung für die Monate November bis März eine Kraftwagenverbindung von Bad Schandau bis Hinterhermsdorf.

Leipzig. Am 27. Oktober ereignete sich an der Ecke Schornborf- und Bayrische Straße ein schwerer Unfall. Zwei die genannten Straßen entlang kommende Fahrzeuge wichen sich aus, um nicht zusammenzufahren. Hierbei fuhr das eine Fahrzeug auf den Fußweg und erfasste einen Postbeamten, der in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht wurde.

Limbach. Am Freitag wurde der Führer eines Geschirrs aus Limbach in der Nähe eines Steinbruchs bei Oberfrohna von einem Sprengstück an den Hinterkopf getroffen. Durch die schwere Verletzung wurde das Gehirn bloßgelegt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Chursdorf. Von der Gendarmerie wurden drei junge Burschen aus Langenleuba-Oberhain festgenommen, die während des Frühjahrs und des Sommers an der hiesigen „Pumpshänke“ haltende Kraftfahrzeuge ausgeplündert haben. Hauptsächlich hatten sie es auf Lampen, Luftpumpen, Werkzeuge, Bergarbeiter usw. abgesehen. Die Gendarmerie fand im Besitz der Burschen ein ganzes Lager solcher Zubehörteile.

Blauen. Auf der von Neuensal nach Delsnitz führenden Straße fuhr am Freitag in der Nähe der „Lochshänke“ ein Personenkraftwagen aus Leipzig gegen einen Baum. Das Auto war mit 3 Personen besetzt. Es wurde völlig zerstört. Die Insassen kamen wie durch ein Wunder mit dem Schrecken davon.

Bärenstein. 27. Oktober. Die Reichsbahnbetriebsdirektion Chemnitz hatte nach dem wiederholten Diebstahl von Signal-scheiben und -lampen in der Nähe des Haltepunktes Kößberg im September und Oktober dieses Jahres 300 M. Belohnung ausgesetzt. Der Gendarmerie ist es nun gelungen, als Täter des Diebstahls vier Knaben im Alter von 7 Jahren zu ermitteln, die diese Scheiben im jugendlichen Unverstand weggenommen und zum Spielen benutzt hatten.

„Graf Zeppelin“ auf der Heimfahrt

Lakehurst, 29. Oktober. „Graf Zeppelin“ ist um 1.58 Uhr (7.58 M. e. Z.) zu seinem Rückzuge nach Deutschland gestartet.